

Plön / Bosau

Hier zu Hause

Sammlung der Schadstoffe

PLÖN Die letzten Schadstoffsammlungen in diesem Jahr finden in Plön am 1. Dezember (10.30 bis 12 Uhr), in Preetz am 14. Dezember (16.30 bis 18 Uhr) und in Lütjenburg am 21. Dezember (14 bis 15.30 Uhr) statt. Dann geht es bis Ende Februar 2013 in die Winterpause. Danach finden von März bis Dezember weiterhin in Plön an jedem ersten Sonntagnachmittag im Monat, in Preetz an jedem zweiten Freitag im Monat sowie in Lütjenburg an jedem dritten Freitag im Monat die Sammlungen statt. Außerdem besteht in der Regel alle 14 Tage dienstags die Möglichkeit, schadstoffhaltige Abfälle auf dem Wertstoffhof in Kiel-Wellingdorf (Klausdorfer Weg 177) abzugeben.

Besser als jede Schautafel

Landrätin Ladwig und Kreispräsident Sönnichsen stellten sich den Fragen der Plöner Regionalschüler

PLÖN Schöne Schaubilder auf den Fluren der Schulen erklären die Abläufe in Politik und Verwaltung. Besser noch ist es, wenn diese Abläufe durch eigene Fragen von den jeweiligen Fachleuten beantwortet werden. So dachten es sich Schüler und Lehrer der Regionalschule am Schiffsthal. Sie luden Landrätin Stephanie Ladwig und Kreispräsident Peter Sönnichsen ein, die ihnen gestern in der Aula Rede und Antwort standen.

Im Wirtschaft- und Politikunterricht hatten sich die Schüler des zehnten Jahrganges gemeinsam mit ihren Lehrern Sabine Rißling, Stefanie Kuberski und Jörn Hinrichsen vorbereitet. Sie lernten dabei die politischen Strukturen und die Verwaltungen von der kleinsten

Einheit, der Gemeinde, über Stadt, Amt, Kreis und Land bis hin zum Bund kennen. „Die Schüler müssen raus aus der Schule“, sagte Konrektor Jörn Hinrichsen als einer der Organisatoren. Sie benötigten mehr Praxis. Und Rektor Egbert Rüdiger Lamb fügte hinzu: „Für die Schüler ist es das Beste, was es gibt.“

Schülersprecherin Carolin Eisner, Sören Boll, Anja Westerwelle, Timon Biss, Jan Bläse, Mona Taube, Bodo Bilitewski und Max Pentzlin hatten gemeinsam mit ihren Mitschülern im Unterricht einen Katalog mit knapp 50 Fragen erarbeitet, von denen sie einige anbringen konnten. Landrätin Stephanie Ladwig und Kreispräsident Peter Sönnichsen nahmen einige Anregungen mit, brachten aber auch Werbung für eine Ausbildung in der Kreisverwaltung oder zum Mitmachen in der Politik an.

Stephanie Ladwig will als Landrätin etwas bewegen und den gemeinsamen Lebensraum für die Zukunft gestalten. „Ich möchte den Kreis Plön zukunftsfähig auch für Familien machen“, sagte sie über ihre Ziele. Dabei sei auch das Sparen ein wichtiger Punkt. Peter Sönnichsen will als gewählter Vertreter gern zum Gemeinwesen beitragen. Als Wandkendorfer Bürgermeister habe er am meisten bewegt. Das sei im Kreis und beim Land schon schwieriger. Frauen in der Politik sind



Ließen keine Antwort aus: Landrätin Stephanie Ladwig und Kreispräsident Peter Sönnichsen.

für Landrätin Stephanie Ladwig ganz wichtig, weil sie sich anders verhalten, als Männer. Allerdings sprach sie sich gegen eine gesetzliche Frauenquote aus: „Frauen haben den Status als Quotenfrau nicht nötig.“ Eine gute Qualifikation müsse reichen.

Selbst auf die Frage, was eine Landrätin (7500 Euro brutto) und ein Kreispräsident (1400 Euro Aufwandsentschädigung) verdienen, bekamen die Plöner Regionalschüler eine Antwort. Die Schüler beschäftigte ebenso, warum die Züge in Ascheberg nur noch einmal am Tag halten. Wegen der neuen Taktung der Züge



Interessiert verfolgten die Schüler den Ausführungen.

zwischen Kiel und Lübeck, gab es zur Antwort.

Etwas kniffliger wurde es, als die Schüler fragten, ob das Kreistags- und Landtagsmandat für Peter Sönnichsen vereinbar ist. „Meine politische Arbeit im Landtag kommt dem Kreis Plön zugute“, berichtete Sönnichsen über einen Arbeitstag, der meistens nach 14 Stunden endet. „Manchmal sitzt man aber auch zwischen Baum und Borke“, gab Sönnichsen mit einem Augenzwinkern in Richtung

Haushaltskonsolidierung zu.

Die Schüler klagten über schlechte Internetverbindungen auf dem Land und wollten wissen, warum die Kreise Plön und Ostholstein nicht fusionieren. Sönnichsen bekannte sich dazu, „nicht überzeugt davon zu sein, dass es so für die Kreise günstiger“ werde. „Die Zeit ist noch nicht reif dafür“, meinte Landrätin Ladwig. Die Verwaltung sei kein Selbstzweck, sie habe Aufgaben zu erfüllen.

Michael Kuhr



Sie fragten auch: (von rechts) Timon Biss, Anja Westerwelle, Sören Boll und Carolin Eisner. FOTOS: MICHAEL KUHR

BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachung des Zweckverbandes Ostholstein

Die öffentliche Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Ostholstein findet am Mittwoch, den 12. Dez. 2012 um 15:00 Uhr in der Bürgerbegegnungsstätte Lensahn, Schützenplatz, Dr. Julius-Stinde-Str. 2 statt.

Die Tagesordnung der Verbandsversammlung ist unter der Internetadresse www.zvo.com zur Einsicht bereit gestellt. Sierksdorf, den 27.11.2012 Zweckverband Ostholstein, gez. H. Suhren, Verbandsvorsteher

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung der Gemeinde Malente

Satzung der Gemeinde Malente über die 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 51 b für das Gebiet des Bootshauses am Dieksee einschließlich der öffentlichen WC-Anlage

Hier: Öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) Der vom Planungsausschuss in seiner Sitzung am 30.10.2012 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf der 8. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 51 b für das Gebiet des Bootshauses am Dieksee einschließlich der öffentlichen WC-Anlage in Bad Malente-Gremsmühlen und die Begründung mit FFH-Vorprüfung liegen in der Zeit vom

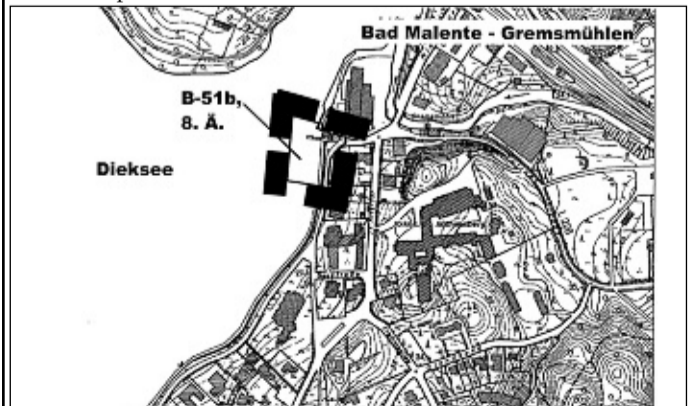
07. Dezember 2012 – 07. Januar 2013

in der Gemeindeverwaltung Malente, Bauamt, Zimmer 38, Bahnhofstr. 31 in 23714 Bad Malente-Gremsmühlen während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung (montags, mittwochs und donnerstags von 8.30 bis 12.30 Uhr, dienstags von 15.00 bis 17.00 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr, freitags von 8.30 bis 12.00 Uhr) öffentlich aus. Von einer Umweltprüfung wird abgesehen. Gleichwohl steht an umweltbezogenen Informationen der Landschaftsplan für die Gemeinde Malente zur Einsichtnahme zur Verfügung. Darüber hinaus liegt als Anlage zur Begründung eine FFH-Vorprüfung zur Einsichtnahme bereit.

Während dieser Auslegungsfrist können alle an der Planung Interessierten die Planunterlagen einsehen, sich an o. g. Stelle über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung unterrichten und Stellungnahmen hierzu schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift abgeben. Nicht innerhalb der Auslegungsfrist abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Aufstellung des Bebauungsplanes unberücksichtigt bleiben, wenn die Gemeinde den Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bauleitplanes nicht von Bedeutung ist. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Der Geltungsbereich des Bauleitplanes ist in dem anliegenden Übersichtsplan kenntlich gemacht.

Übersichtsplan:



Bad Malente-Gremsmühlen, 22.11.2012

Gemeinde Malente - Der Bürgermeister - Gez. Koch, Bürgermeister

Nur drei Vermieter nutzen Vollangebot

BOSAU Seit knapp vier Jahren vermarktet die Tourismuszentrale Holsteinische Schweiz seinen Mitgliedsort Bosau über die Tourist-Information Plön. In einem Zwischenbericht stellte Caroline Backmann, Leiterin der Tourist-Info Plön, dem Wirtschafts- und Tourismus-Ausschuss der Gemeinde Bosau einen Saisonrückblick vor.

„Vermieter, die heute noch kein Internet haben, verfehlen dringend Notwendiges und müssen sich nicht wundern, wenn die Buchungslage schlechter wird“, betonte Ca-

roline Backmann. Denn: Lediglich drei von 28 Bosauer Vermietern, die sich über die Tourismuszentrale vermarkten lassen, nutzen das Vollangebot. Bei ihnen können Gäste ihre Feriendomizile direkt über das regionale Informations- und Reservierungssystem online buchen.

Bei 17 Ferienanbietern müssen die freien Zeiten erst durch Mitarbeiter zeitaufwändig telefonisch abgefragt werden, damit den Urlaubern Auskunft erteilt werden kann. Andere Anbieter sind zwar online einsehbar, aber eine Buchung ist entweder

ausschließlich über die Tourist-Info Plön möglich oder nur direkt bei den Vermietern. Das Umsatzvolumen von insgesamt 42.000 Euro in der abgelaufenen Saison bezeichnet Backmann daher auch als „ausbaufähig“. Die Gesamteinnahmen der Kurabgaben konnte die Tourismusexpertin noch nicht nennen, da einige Vermieter diese selbst noch nicht ermittelt hätten.

Zu den kürzeren Aufenthalten gesellt sich der Trend der kurzfristigen Buchungen hinzu. Bei rund 50 Prozent aller Buchungen haben sich die

Gäste erst am Anreisetag oder zwischen einem und fünf Tagen davor für einen Urlaub in Bosau entschieden. Dabei lag der Schwerpunkt bei Hotels und Pensionen.

1527 Kundenkontakte gab es während der insgesamt 585 Öffnungszeiten im Bosauer Haus des Kurgastes. „Das entspricht durchschnittlich drei Kontakte pro Stunde“, war Backmann zufrieden. Außerhalb der Öffnungszeiten werden alle Anfragen nach Plön weitergeleitet, so dass eine dauerhafte Erreichbarkeit gewährleistet ist. emm